

Zusammenfassung der Attac-Forderung zur Bankenregulierung (Grundlage: Attac_Bankenaktion_Hintergrundpapier)

1. **Grundversorgung sicherstellen.** Jeder Mensch muss ein Konto haben, auch wenn er wenig verdient oder in strukturschwachen Gebieten lebt. Banken müssen gesetzlich verpflichtet werden, genügend Filialen zu unterhalten, alle Kunden anzunehmen und mit einer Kreditkarte auszustatten.
2. **Finanzinnovationen prüfen.** Mit neuen Finanzprodukten haben die Banken schwere volkswirtschaftliche Schäden angerichtet. Neue Produkte müssen künftig von vornherein von der Bankenaufsicht auf ihre Gefahren geprüft und erst danach zugelassen werden.
3. **Verbriefungen mäßigen.** Die exzessive Verbriefung von Schrottkrediten („subprimes“) und der Handel mit ihnen war der Kern der Finanzkrise. Abhilfe: Kreditforderungen dürfen von Banken nur weiterverkauft werden, wenn der Kreditnehmer damit einverstanden ist; undurchsichtige Bündelungen von Kreditforderungen unterschiedlicher Risikogruppen sind nicht zulässig; die Hälfte der Verbriefungen muss bei der Bank bleiben.
4. **Derivate kontrollieren und begrenzen.** Die massenhafte Spekulation mit Derivaten, in denen auf Preis- und Kursveränderungen gewettet wird, ist volkswirtschaftlich gefährlich. Wir fordern ein Verbot des außerbörslichen und daher kaum kontrollierbaren Derivatehandels. Ferner sollten Banken nicht mit Derivaten handeln, denen kein realwirtschaftliches Absicherungsziel zugrunde liegt, vor allem nicht mit rohstoffbezogenen.
5. **Eigenkapital erhöhen.** Eine zu geringe Eigenkapitalunterlegung führte auch in deutschen Banken zu einem selbstmörderischen Verschulungsgrad. Die Beschlüsse des Basler Bankenausschusses („Basel III“) zur Erhöhung der Kapitalbasis und zu einer Verschuldungsgrenze lassen den Banken zu viele Schlupflöcher. Man sollte zur früheren Methoden einer sichereren Risikobewertung zurückkehren. In der Bilanzierung sollten Kapitalreserven auf der Aktivseite hinzutreten. Nötig sind besondere Eigenkapitalregelungen für systemrelevante Banken.
6. **Eigenhandel einschränken.** Banken haben zu viel auf eigene Rechnung gehandelt, um Profite zu erwirtschaften. Der Eigenhandel der Banken blähte den Finanzmarkt auf, schaffte in der Krise verhängnisvolle Verflechtungen und ging zu Lasten der Bankkunden.
7. **Großbanken teilen.** Viele Banken sind zu groß geworden und müssen mit Steuermitteln gerettet werden. Banken „systemrelevanten“ Größe gilt es zu teilen und sie dürfen erst gar nicht entstehen. Dazu müssen die Kartellbehörde Bankfusionen strenger prüfen. Geeignete Konkursverfahren auch für große Banken sind einzurichten. Keine Bank darf sich künftig sicher sein, dass die öffentliche Hand ihre Verluste übernimmt!
8. **Geschäfts- und Investmentbanking trennen.** Die aktuelle Krise war in Deutschland vor allem eine Krise des Investmentbankings. Künftig sollen sich Banken entscheiden, ob sie Investmentbank sein wollen oder eine Geschäftsbank, die Bürger und Unternehmen mit Krediten versorgt und ihren Geldverkehr abwickelt.
9. **Aufsicht national und international stärken.** Länder mit guter Regulierung der Finanzmärkte sind besser durch die Krise gekommen. Das von der Bundesregierung eingeleitete Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktaufsicht genügt nicht, die Banken haben ihre Investmentgeschäfte kaum verändert. Die nationale Aufsicht muss im Interesse des Gemeinwohls strenger und international so ausgeweitet werden, wie die Geschäfte der Banken sind.
10. **Regulierungslücken schließen.** Banken dürfen in Steuer- und Regulierungsasen keine Tochter- und Zweckgesellschaften unterhalten. Die Nichteinhaltung des OECD-Standards in Steuerfragen ist ein zu schwaches Kriterium, um Steueroasen zu definieren (was die Bundesregierung bisher tat). Deutsche Banken sind auch deswegen so stark in die Krise geraten, weil sie riskante Geschäfte aus ihrer Bilanz tricksen konnten. Künftig müssen wieder alle Geschäfte in der Bilanz auftauchen, auch die von Tochter- und Zweckgesellschaften.
11. **Banken stärker zur Kasse bitten.** Dazu sollten die gesetzlichen Bestimmungen über die beschlossene Bankenabgabe und ihre Ausführung verschärft werden. Wichtig ist die Einführung einer Finanztransaktionssteuer, die die Mehrwertsteuerbefreiung der Banken aufheben, dem Staat Einnahmen verschaffen und die Spekulation dämpfen würde.
12. **Bessere Vergütungssysteme für Banker.** Die bisherigen Vergütungen und Boni setzten

falsche Anreize: sie verleiteten Banker zu riskanten Geschäften, zur kundenfeindlichen Beratung und sie stellen darüber hinaus ein moralisches Ärgernis dar. Boni und Vergütungen müssen an die langfristige tatsächliche Leistung einer Bank und einer Person gebunden sein und dürfen ein gewisses Maß nicht überschreiten.